

Sächsische Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen



1917 Nr. 407

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 210

Erste Ausgabe

Sonntag, 12. August 1917

Verlag: Sächsische Zeitung, Leipzig, Neugasse 10. Druck: Sächsische Zeitung, Leipzig, Neugasse 10. Preis: 10 Pf. (Postzusatz 2 Pf.)

Abbestellung: Sächsische Zeitung, Leipzig, Neugasse 10. Preis: 10 Pf. (Postzusatz 2 Pf.)

Zahlreiche Luftstiege in Flandern

Die englischen Arbeiter für die Stockholmer Konferenz

London, 10. August. Die „Press Association“ erfährt, daß die Delegierten der Arbeiterpartei während der Besuche der Arbeiterpartei nach einer Reihe von Konferenzen mit 54 gegen 184 Stimmen für die Stockholmer Konferenz entschieden haben.

London, 10. August. (Neuerhebung.) Die Arbeiterpartei hat mit 184 000 gegen 55 000 Stimmen die Entschliessung, Delegierte nach Stockholm zu schicken, angenommen.

Notterdam, 10. August. Nach dem Nieuwe Rotterdamse Courant“ tritt „Daily Chronicle“ der Bekämpfung des „Socialist“ entgegen, daß S. J. Genderson seine Haltung geändert habe. Dem „Daily Chronicle“ zufolge ist es jetzt, daß Frankreich keine Rasse für die Stockholmer Konferenz erziehen wird. Ein diplomatisches Gerede gilt getieren das Gerücht, daß England sich vermindert nach dem Vorhinein Frankreichs richten werde.

London, 10. August. Die große Konferenz der Arbeiterpartei, die darüber entscheiden soll, ob die englischen Arbeitervertreter an der Sozialistenkonferenz in Stockholm teilnehmen sollen, ist heute in London zusammengetreten. Es waren fast 600 Vertreter anwesend. Die russischen Arbeiter, die die Arbeiterpartei unterstützen, haben, waren ebenfalls anwesend. Arthur Genderson, Ramsey MacDonald, andererseits, Lodge und andere Parteiführer waren anwesend. Zunächst ergriff der Vorsitzende William Purdy das Wort. Er erklärte, daß kein Friede möglich sei, der nicht die vollkommene Befreiung vom aggressiven Militarismus gewährleiste. Die Revolution möge eine Zeit lang den russischen Kommanden die großen Aufgaben des Krieges verunsichert haben, aber er sei sicher, daß die ihre militärische Kommando nicht für die Schwäche einer Freiheit unter dem Fuß des preussischen Militarismus verstanden werden. Weder ihre russischen Freunde noch sie selbst einen Sonderfrieden, sondern als Militäreinheiten eine Schulter an Schulter stehen, bis ein gerechter Friede erritten sei. Die Einladung nach Stockholm verdiene sorgfältig und ernsthaft Erwägung zu werden. — Die Versammlung beschloß, sich nach der Erklärung Gendersons bis zum Nachmittag zu versammeln, um dann über folgende Entschliessung abzustimmen:

Die Einladung zur internationalen Konferenz in Stockholm soll unter der Bedingung angenommen werden, daß sie beraten, nicht bindend ist.

Genderson erklärte u. a. die Russen hätten entschieden eine bindende Konferenz gewünscht, die den Zweck haben sollte, wirkliche Friedensbedingungen zu beschreiben. An einer solchen Konferenz könnten britische Vertreter nicht teilnehmen. Sie könnten nur teilnehmen an einer Konferenz, in der sie klar darlegen könnten, warum sie die Führung des Krieges unterstützen und welche Ziele sie hätten. Ueber den Frieden könnten sie nicht verhandeln, denn die Sozialisten seien nicht die Ruffen, und einzig die Regierungen der einzelnen Länder könnten über den Frieden verhandeln. — Weiter führte Genderson aus, er sei früher gegen eine internationale Konferenz gewesen, habe aber seine Ansicht besonders deswegen geändert, weil in Anbetracht der vertriebenen Russen darüber herrichten, man im Land den Krieg fortsetze. Die Ziele der englischen Arbeiterbewegung seien verdrängt, und die Verdrängung seien durch die feindlichen Agenten ausgenutzt worden. Die Konferenz halte er für eine gute Gelegenheit zu einer Klarstellung. Er betrachte sie als eine Gelegenheit, der Widerrede der deutschen Sozialisten viele neue Taktiken zum Kenntnis zu bringen, die man dem deutschen Volk abhandeln verborger habe.

Bei der Wiedereröffnung der Sitzung am Nachmittag traten 300 Mitglieder der Vertreter der Textilarbeiter, die erzwungene Entschliessung ein. Der Vertreter der Sozialarbeiter bestritt eine solche Entschliessung, daß feindliche Vertreter einer Konferenz teilnehmen sollten, auf der feindliche Vertreter anwesend seien.

Minister Barnes unterstützte diesen Aufstand, aber er schließlich mit großer Mehrheit abgelehnt wurde.

Ramsay MacDonald unterstützte die Entschliessung und erklärte, man solle Vergangenes begraben und nach Stockholm gehen, um zu beraten. Man verlange von den Sozialisten Europas eine klare Feststellung ihrer Ziele.

Robert, der Parlamentssekretär des Handelsamtes, sprach gegen die Resolution, die inoffiziell wie gemeldet mit 184 000 gegen 55 000 Stimmen angenommen wurde.

Der Bericht des Großen Hauptquartiers

Großes Hauptquartier, 11. August.

Westlicher Kriegsschauplatz

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.
Die englischen Angriffe am activen Morgen wurden von mehreren Divisionen geführt. In mehr als 8 Kilometer Breite zwischen Fresenberg und Sollebele brach der Feind vor; trotz des starken Einages hatte er keine Erfolge.

Auch gelang es ausfindig nach tief geliebter vorrückenden Gegner, an mehreren Stellen in unsere Stützpunkte einzubrechen, doch wurde er durch schnellen Gegenstoß der Vereinstellungen wieder geworfen, bei Wechael erst nach längerem, erbittertem Ringen.

Der Feuerkampf betonte sich im Küstenabschnitt und von Merxem bis Wanceton am Abend wieder zu großer Heftigkeit; auch heute morgen war er vielfach außer acht. Wichtige Erkundungsergebnisse der Engländer bei Neuport führten ebenso wie harte Teilangriffe, die der Feind heiderties der Bahn Weefingh—Langemarck frühmorgens ansetzte.

Wichtig von St. Quentin griffen die Franzosen ebenfalls die bei Favel von uns gewonnenen Gräben an, die bis auf einen geringen Teil förmlich gehalten wurden.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz

Am Rhein in der Gegend von Wesel ist die deutsche Infanterie im Kampf mit der Engländer, die eine Veränderung der Lage nicht erlangen.

Bei Ceruz verdrängte der Feind ohne besondere Feuerunterstützung in unsere Stellung zu bringen; rascher Gegenangriff der Grenadierregiment warf ihn zurück.

Am Dohberg in der Westdampagne entziffen Teile eines heilen-nassauischen Regiments den Franzosen wichtige Gräben, die gegen harte Widerverderbverdränge behauptet wurden. Hier wurde eine größere Zahl von Gefangenen einbehalten; auch füllig von Gerben, nämlich von Reims und auf dem Westufer der Maas waren wichtige unserer Erkundungsergebnisse.

In feindliche Flugzeuge und zwei Pfeffelhäuser wurden abgeschossen; der größte Teil in Luftstücken, die besonders in Flandern sehr zahlreich sind.

Offizierleutnanter Bischoffhubel Mueller erlangt seinen 20. und 21. Geburtstag.

Ostlicher Kriegsschauplatz

Front des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern
Nichts neues.

Front des Generaloberst Grafen Joseph

In den Grenzgebirgen der Masau waren deutsche und österreichisch-ungarische Truppen den zäh sich wehenden Regen am Elbe und Elbe, Ziel gewandt.

Auch am Mt. Giza und Mt. Giza wurden die Rumänen von beiderseitigen Seiten verdrängt.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Macdonen
Durch Einsatz sehr harter Kräfte, die bis zu tiefen Mat gegen die von uns gewonnenen Suiza-Stellung anstürmten, wurden Anstür und Rumänen in verzeffelten Anstößen den verlorenen Boden zurückgeworfen. Jeder Stoß brach an der Front unserer tapferen Truppen zusammen. Der Feind zeigte die Gegner ungenügend schwere Wutopfer; Gewinn hat er ihnen nicht abdracht.

Mazedonische Front
Seine besonderen Ereignisse.
Der Erste Generalquartiermeister Lubendorff.

Wieder 21 000 Tonnen versenkt

Berlin, 10. August. (Mittl.) Ruell U-Boots-erfolge im Atlantischen Ozean und in der Nordsee

Unter den versenkten Schiffen befanden sich der italienische Dampfer „Golo“ (1679 T.) mit Kohlenladung, ein bewaffneter großer Dampfer, der aus Sicherung herausgeschossen wurde, ferner ein Dampfer über 7000 T., der allen Anstich nach Munition geladen hatte.

Der Sinn des U-Boot-Krieges

Der Zufall führt es, daß an der Schwelle des vierten Kriegsjahres gerade ein halbes Jahr verlossen ist, seitdem der U-Boottkrieg in unheimlicher Kraft wirkt. Die mannigfaltigen Erörterungen, der er in letzter Zeit ausgesetzt war, rechtfertigen eine kurze Uebersicht seines eigentlichen Daseins.

Um es gleich vorweg zu nehmen: Mit Jaßen über gerührt oder erbante Negativformen, auf die sich die Betrachtung des U-Boottkrieges in der letzten Zeit mitunter etwas einseitig aufbaute, sei der Leser diesmal verdrängt. Der U-Boottkrieg ist kein einfaches Substrat-Gespenst. Er soll vielmehr im Rahmen der Gesamtstrategie von wirtschaftspolitischen Standpunkt aus betrachtet werden.

Ehe er die ihm hauptsächlich von den Vereinigten Staaten auferlegten Schwächen durchbrach, hatte die wirtschaftspolitische Lage der Mittelmächte im Vergleich zu den gewaltigen Hilfsmitteln, die unsere Feinde damals zur Verfügung fanden, wunderliche Nachteile aufzuweisen. Für England arbeitete drastisch die ganze nicht-mitteluropäische Welt mit der unübersehbar Fülle ihrer Menschenkraft und Rohstoffe. Demgegenüber war Deutschland in der Hauptache auf sein eigenes, verhältnismäßig beschränktes Wirtschaftsgelände und das seiner Verbündeten angewiesen. Diesen Vorteil hat die Entente freilich erkannt und benutzt. Obwohl militärisch an allen entscheidenden Fronten gescheitert, bequeme sie sich nicht zum Friedensschluß, sog vielmehr die Entschloßung im Vertrauen auf ihre unerlöschlichen Wirtschaftskräfte in die Länge und verdrängte den Waffenkrieg in einen Wirtschaftskrieg. In einem Kampf der Rohstoffe, Maschinen, Kraft und Lebensmittel, zu verhandeln, die Lage für Deutschland war nicht leicht. Die Rohstoffe unserer Feinde jähren geistert, so lange die unerschöpfliche Vorkriegsbindung, der freie Verkehr mit allen Ecken der Welt, erfüllt blieb. Auf die Dauer hätten sich somit die beiden Wirtschaftsgelände Mitteleuropas und der übrigen Welt gegenübergestellt, ohne daß ein Ende des Krieges abzusehen gewesen wäre.

Was doch bereits zu Beginn des Krieges in militärischer Hinsicht unsere Stärke und die Schwäche der Feinde ringsum ausmachte, geriet die Wirtschaft auch im wirtschaftspolitischen Daseinskampf zum entscheidenden Vorteil, nämlich die innere Geschlossenheit, die unbedingte Herrschaft über die Verkehrsmittel, die Vorteile des Kampfes auf der inneren Linie. Die uns feindlichen Staaten hatten die Nachteile ihrer zerstreuten geographischen Lage, der weiten Entfernungen, vor allem ihrer unübersichtlichen Verkehrsverhältnisse über See unterdrückt. Gelang es, ihren Schiffverkehr gehörig zu beeinträchtigen und damit ihren feindlichen Wirtschaftskreislauf gewissermaßen in den Rücken zu fallen, so war das Schicksal der Entente besiegelt.

Die U-Boottschiffe unserer wirtschaftlichen Ausbau hat der am 1. Februar d. J. nach rechtlicher Ueberlegung begonnene unheimliche deutsche U-Boottkrieg sich zweifelsfrei zum Ziel genommen. Die Unterbrechung der geregelten Zufuhr aus fremden Ländern, die sogenannte „verkehrs-wirtschaftliche Isolierung“, durch welche die Entente einst Deutschland niederzurufen konnte, erwiebs sich seit dem 1. Februar d. J. in bedrohlich hetzendem Maße zum Verhängnis. In den Ueber dieses Wages, wurde zur Waffe, die sich gegen den eigenen Vater kehrte, einseitig, weil England in unergreiflich höherem Maße als jede andere kriegsführende Macht auf freie Verführung über See angewiesen ist, andererseits, weil seit Verloffung der Tauschboottwaaffe der Seeverkehr verkehrbar wie kein anderer Güteraus-tausch geworden ist.

Den freien Seeverkehr unserer Feinde möglichst ausgiebig zu lähmen, ist der Sinn des U-Boottkrieges, er ist unsere Antwort auf den englischen „Ausgangsplan“. England ohne geringen Schiffraum zur Bedienung seiner vorwiegend auf See angewiesenen Volkswirtschaft ist ein Ding der Unmöglichkeit. Die Wirkung, die wir mit dem U-Boottkrieg beabsichtigen, läßt sich am besten vergleichen mit der Verwirrung, die eingetreten wäre, wenn im umgekehrten Falle die rüchswärtigen Verbindungen Deutschlands, etwa fiele Eisenbahnen, alltäglich durch feindliche Kavalleriepatrouillen überfallen würden. Mit jedem einzelnen zerstörten Schiff verliert nicht nur die gerade darauf befindliche Ladung, sondern ebenso auch gute Verbindungsmöglichkeiten, die dieses Schiff im Jahre hätte ausnützen können. Inoffiziell der ungeheuren Verluste von monatlich durchschnittlich 981 000 Dr.-Reg.-Z. wird der feindlichen Kriegsführung von dem Zeitpunkt an die zu ihrer Unterhaltung ansprechende Kraft entzogen, da der zur Verfolgung der Abwehrleistung unbedingt notwendige Schiffraum sich so weit verringert, daß er seiner Würdigung

!! Nur 18 Tage!! Vom 12. bis einschl. 29. August.

Zirkus Krone

Riesen-Schau.

Gröffnung: Sonntag, den 12. August, nachm. 4 und abends 8 Uhr.
Halle a. S., Auf dem Roszplatz.

Wir beginnen!

Offizielle Ankündigung

Kriegsgastspiels

in der Halle.

Der Zirkus Krone (früher Charles) beginnt auf dem Roszplatz.

Ein kurzes Kriegsgastspiel wird angekündigt!
Die große Schau labet in ihrer vollen Größe und Pracht zum Besuch ein.

Kriegsmäßig ausgestattet und mit einem erprobten Kriegsprogramm!

Auch im Kriege wirkt der große, echte und wahre Zirkus elektrisierend auf die Massen!

Seit Kriegsbeginn ist die Leitung des Unternehmens um die Erfahrung reicher, daß die strengste Kunst in den heißen, spannungsvollen Tagen der Kriegszeit eher ein Bedürfnis geworden ist für die Menschen als vorher!

Die acht volle Monate währende Zirkusreisen in Wien und vier volle Monate in Berlin ist der beste und schlagendste Beweis für unsere Behauptung!

In Friedenszeiten konnte die Spielzeit eines großen Zirkus in der Reichshauptstadt Wien niemals länger als drei Monate andauern.

Zirkus Krone hat es im Weltkriege 1914-16 jedoch auf mehr als acht Monate gebracht, und 1915-16 in Berlin volle vier Monate gewirkt.

Der Erfolg war von Woche zu Woche, von Monat zu Monat steigend.

Die Wiesmänner sagen wie immer, wenn sie sagen, der Krieg ist jedes Verlangen nach Vergnügen und Erholung! Ihre Behauptung ist nicht wahr!

Die Scheinwelt, die nichtsagende Unterhaltung wird in diesen schweren Tagen gemieden, die wahre Kunst steigt auch im Kriege!

Selbst die zahlreichsten Feinde können über unsere Ruhe, doch vor und das Bedürfnis nach Befriedigung unserer sinnlichen und wissenschaftlichen Interessen bezweifel haben.

Zirkus Krone wird für Halle das gleiche Ereignis bedeuten, wie für Berlin und Wien.

Vorbereitende Zirkusübungen, aus neuen Ideen entstanden, die Farbe und Tierschubheit in das moderne Gebiet der Dressur geleitet und nach ästhetischen Grundrissen geführt, die wahren Seiten mit dem eisernen Willen des unerschütterlichen, energiegelassen Menschen bezeugen, die Ballets- und Reitskunst nach neuen Gesichtspunkten ausgebildet, die Manegemittel in ihrer Kriegsverkleidung, aktuell und grotesk, alle diese Momente zusammengenommen, mit der höchsten und leistungsfähigsten Organisation eines kaufmännischen Betriebes ausgestattet, geben das Wesen des Unternehmens Krone wieder.

Das ist erst der erste Krone, die „Krone aller Zirkusse Europas“.

Auch nach der schönen Saalbesetzung bringt Direktor Carl Krone mit seinem großzügigen Unternehmen Erholung und Vergnügen!

Denn unsere Herzen bedürfen nach den stürmischen Siegestagen dringend der Entspannung!
Krone, das große Schauplatz, vermag dieses Wunder!
Die Entspannung wird bezeugen!

Am Sonntag, den 12. August, beginnen wir.

Das Kriegsprogramm des Zirkus Krone für Halle.

Mit einem außerordentlichen Spielplan beginnt Krone; das Bestreben und Wiener Gesicht ist weggehend auch für Halle, und diesem entsprechend sind es vier große Gruppen, in welche die große Schau von idealen Gesichtspunkten geleitet, eingeteilt ist.

I. Die Kunst.

Wir stellen die Kritik obenan. Sie ist die Krone, in ihrer natürlichen Entwicklung erhalten; da gab und gibt es niemals Zurückge, auch wenn der Betrieb sich verwickelt und der alte Zirkus sich zu einem Rezensionsforum ausgebildet hat. Direktor Carl Krone ist der Erhalter der reinen erfindlichen Kunst ohne falsche Formen und ohne verkehrte Ziele. Krone würdigt der Schönheit der Pose, die noch heute das Auge eines jeden Menschen erfreut. Der Ausbruch des Weltkrieges erschwerte die Beibehaltung dieses künstlerischen Zieles, da mehr als fünfzig Prozent der Kritiken zu den Jahren eilen und Ertrag ziemlich spärlich war. Jedoch auch hier fielen die Krone und Krone kann trotz Verstand, daß er treu der Kunst bis heute geblieben ist.

II. Die Wissenschaft.

Durch Europas weite Großstädte ist Krone als der hervorragendste Zielerker bekannt. Der reisende populäre Park steht ohne Konkurrenz da, und so er aufgestellt wird, haben sich Gelehrte und Fachleute, lassen sich Belegungen geben über das Wesen der Kirmes, über ihre Eigentümlichkeiten und Lebensweise, zu vielen Zeitstunden seinen Schülern in Begleitung der Lehrpersonen, es werden Vorträge gehalten und in den Musterhallungen Unterrichtsstunden erteilt. Der zweifel noch, daß Krone's Schöpfung nicht einen bedeutenden Kulturfaktor im Hinblick der Aufklärungsmittel des Lebens ist. Da kamme noch einer und bekannte, Krone ist Zirkus, wenn Krone aus der hervorgehenden europäischen Presse und den berühmtesten Gelehrten als die beste Schule für die Kenntnis der Naturgeschichte bezeichnet wurde. Einen Zielerker können sich nur wenige Millionenstädte gönnen. Krone ergötzt in vielen Großstädten des Kontinents durch sein Erfinden diese Idee, die im Interesse der Wissenschaft ausgebaut werden muß.

III. Der Sport.

Die Heimat des Sports, der Quell aller sportlichen Künste ist der Zirkus. Die Stoffigkeit des menschlichen Körpers findet im Zirkus die raffinierteste Pflege. Die Menge ist der Born, aus dem alle sportlichen Vereinigungen ihre Aufgaben schöpfen. Was auch die Zeit des Ringkampfes, des Athleten, momentan infolge der ungeschickten Anordnungen vorüber sein, der Boden, auf dem er groß geworden, und von dem die Sportvereine ihren Ausgangspunkt genommen haben, war der große Zirkus. Bei Krone gibt auch heute die Pflege der Reitsport in sportlicher Hinsicht als elementarer Grundriss der Zirkuskunst, und sie findet in dem berühmten Pferdebetrieb des Zirkus Krone, dessen Reiten von seinem Hundes- und Affenzirkus vom Hamburger Dom, ferner auch in der bekannten Reitermittels Janin und Salzer ihre besten Vertreter. Mächtig sind die Gebiete des Sports, die aus dem Zirkus stammen. Direktor Krone läßt ihnen die größte Aufmerksamkeit zuteil werden, und seine Arbeit wird reichlich belohnt durch die Teilnahme der Sportvereinigungen in den Städten, die er mit seinem Unternehmen aufsucht.

IV. Das Vergnügen.

So glücklich durch alle die großen Kammern des Krone-Programmes geht sich wie ein roter Faden der größte Sammel der Glanz — ein deutscher possender Ausdruck fehlt leider für diese beliebte Zirkusfigur — und seinen dummen August. Welche große Mittags zwischen der Komik des einen oder des anderen Glanz! Ein Berliner Journalist sagte einmal in einer Kritik, wenn ein städtischer „Krone“, überhaupt, wie er gewöhnlich dargestellt wird, über den Zirkus fällt, so hat er mehr gelacht, als wenn er bei jedem der besten französischen Schwänze geweinen wäre. Das große schauhafte Talent, über den Zirkus zu halten, hat eine weite Bekanntheit, die von Ostpreußen bis zum Mittelmeer reicht. Und die wichtigsten Momente bleiben diejenigen, welche mit einfachen Mitteln die höchsten Wirkungen erzielen, ohne Requisiten, ohne Affenspiele, ohne Vorbereitungen, nur mit dem Willen, mit dem Selbstvertrauen, das niemand ahnt. So viel und fast Krone das Wesen des Managements auf, und in diesen Grundrissen liegt die Stärke des an und für sich grandiosen Programmes.

Jeden Abend: 8 Uhr.
Sonntags, Mittwochs u. Sonnabends: 4 u. 8 Uhr.
Prächtige Vorstellungen.
Sonntags von 11—2 Uhr: Tierschau.

Carl Krone

der Direktor und Eigentümer des Unternehmens.

Man rümpft nicht mehr die Nase, wenn man mit dem Direktor eines großen Zirkus in Verbindung tritt. Schon gar nicht bei Carl Krone, dem Herrn und Gelehrten über einen feinen Mann auf Welt, dessen höchstgelegene gewiß das Budget von San Marino, eines unerreichten Feinde, übersteigt. Weit hergeleit ist das Gebiet, das der Direktor beherrscht, administrativ und artistisch. Bedeutend ist die Verantwortung mit dem Betrieb eines Zirkus und Stadt in Bezug befindlichen Geschäftsbereich, das ununterbrochen in Wandelbarkeit sich befindet, erzieht ist das Unternehmen schließlich das Unternehmen Krone, eine Spezialität für sich, die keinen Vergleich duldet. In erster Linie ist Krone ein Mann in den mittleren, besten Jahren mit dem freien Willen eines vollen Kaufmannes, der weder Direktor der Zirkus-Schau, nur meinen, soweit sie nach außen ihre Bühnen ausbreitet, stellt er ihren geistigen und fastlichen Leiter dar. Das will bei den heutigen schwierigen Verhältnissen viel besagen. Seine volle Unabhängigkeit gegenüber der Öffentlichkeit unterliegt diesen vollen Grundriss der Führung des Unternehmens. In einer Rücksicht zu erliegen, dann tritt Krone mit dem wichtigsten Äußerlichen seines Bureau's auf, der schon in demselben Moment eine harte Zeit abgelebt hat, für den Bereich mit den Behörden wird er von seinen Geschäftsführern assistiert, für Eisenbahn und Schiffahrt ist der Reisebeschaffungsamt mit jener großen Kenntnis des einflussreichen Geschäftes am Platz, Briefe und Reklame hat ihren eigenen Briefsteller, außerdem sorgt ein Stab von Sekretären und Kassierern für die innere Ordnung im Betrieb. Man kann heute mit dem Zirkus nur atmenmäßig verbunden, nicht mehr mit Wut und ähnlichen Mitteln. Krone ist selbstständig auch der einzig mögliche Herr im eigenen Hause; die Revisorien sind der Oberregisseur, der Oberkassierer, der Musikdirektor, der Revisorien-Inspektor und der Betriebsleiter. Jedes Nestor hat dann noch Unterabteilungen. Über alle Gruppen steht der Direktor, und man kann sich leicht ausmalen, welche Arbeitstätigkeit im Hause Krone ist ein großer Künstler, ein Tierkennner, die Seele des Tiers, des Löwen, des Elefanten und des Gelehrten kann wie einer zuvor ergründet hat, ein Dresseur der modernen Schule, der seine großen Erfolge erreicht, weil er das Wesen der Tiere versteht, und nicht zuletzt ein Kenner der internationalen Kritik. Mit diesen Gaben ausgestattet, von einer ihm fasslich und leichtlich nachfolgenden Frau auch vornehmlich unterstützt, vollzieht Krone die Zirkusführung und der artistischen Leitung. Nur die Ruhe und die Kunst der Organisationsfertigkeit den Betrieb auf der Höhe zu erhalten, auf der er sich gegenwärtig befindet. Das Schicksal eines Zirkus heute den besten Tipp für die Großzügigkeit eines Zirkusunternehmens ab, das trotz seiner Komplexität unerschütterlich und kohärenzhaft ist. Nur der allein Zirkus, und die Besorgnisse ist heute imstande, vorwärts zu kommen, die anderen bleiben zurück. Bei Krone heute wird diesen ausgezeichneten Grundriss vollständig bewahrt.

Breite der Plätze:

einschließlich Kartensteuer:	
Galerie:	III. Platz:
70 Pfg.	1.20 Mk.
II. Platz:	I. Platz:
1.50 Mk.	2.00 Mk.
Sportplatz:	Logenplätze:
3.00 Mk.	4.00 Mk.

Vorverkauf: Zirkus-Zagekasse, Tel. 6442, Zigarettenhaus Max Schulz, Mr. Ulrichstr., Ecke Gr. Steinstr. 12, Tel. 6661. Es empfiehlt sich, Karten im Vorverkauf zu erwerben, um einen günstigen Platz nach Wunsch zu erhalten.

Achtung!

Wirklich vom Feldobel abwärts und Kinder unter 14 Jahren zahlen nur zu den Nachmittags-Vorstellungen auf allen Sitzplätzen halbe Preise.

Aus Halle und Umgebung

Halle, den 12. August

Die Nahrungsmittelversorgung in Halle

Die Versorgungsregelung der nächsten Woche... Die Woche vom 13. bis 19. August dürfte von Montag an auf den Abchnitt 2 der neuen (alten) Kartoffelkarte...

Die Fleischmenge... Die Verbrauchsmenge an Schlachtfleisch, die in der Woche vom 13. bis 19. d. Mts. bei den Fleischern auf Grund der...

Die Fettmenge... Auf Grund der Verordnung des Magistrats vom 13. Januar 1916 wird die Verteilung des Fetts in der Woche vom 13. bis 19. August 1917 (56. Woche) folgendermaßen geregelt:

Die Milch- und Fettversorgung... In den nächsten Wochen knapp werden; die Milchproduktion ist nicht unbedeutend zurückgegangen; die lange...

Gruppenverkauf... Der Verkauf beginnt am Montag, den 13. August. Für die Aktion eines Gesamtpreises kann 1/4 Pfund verabreicht werden.

In der Landratsfrage... In der nächsten Woche sind 2000 Mark, strecken in Höhe die Fundhöhe zu 2 Mark, Abwechslung die Fundhöhe zu 3 Mark, gegen Heffer das Paket zu 40 Pfennige, zum...

Größ- und Kleinhandelspreise für Obst... Die Bekanntmachung des Magistrats vom 26. Juni 1917 betreffend Größ- und Kleinhandelspreise für Gemüse und Obst...

Die sonstigen Bestimmungen... Die sonstigen Bestimmungen bleiben unberührt.

hombel, also um übermittlungslos Stück ohne nemmenstorte... Zur Gruppe III gehört Schokolade und Feinbrot; der Rest, also die mittlere Ware, gehört nach Gruppe II.

Größhandelspreis für Erzeuger... Die Reichsliste für Gemüse und Obst hat anerkant, daß Erzeuger, welche an auswärtige Verarbeitungsfabriken, also über die nächste Verarbeitungsstufe, auf eigene Rechnung und Gefahr liefern, den Größhandelspreis des Bestimmungsortes berechnen dürfen.

Speise-Milchverkauf... Am Montag, den 13. August wird auf dem südlichen Markt in der Landratsfrage Speise-Milch verkauft, und zwar vormittags von 8-12 Uhr auf die Preis 45 000-48 000, nachmittags von 2-6 Uhr auf die Preis 48 000-51 000 der alten Lebensmittelpreise.

Marmelade oder Frischobst?... Mehr wie je werden wir in diesem Winter auf Marmelade aus Botaniqfrucht angewiesen sein. Auf das bekannte Kriegs-

Knochenstraffutter... Es stehen 50 Tonne Knochenstraffutter zur Verfügung, die gegen Bezugspreis abgegeben werden. Knochenstraffutter kann als Bestreuer für alle Haustiere, vor allem für Geflügel, verwendet werden.

Die Regelung der Kohlenverteilung... Man schreibt uns: Zur Kohlenverteilung ist in den letzten Wochen viel gesprochen und noch mehr geredet worden, ohne daß die...

Die Kohlenverteilung... Die Kohlenverteilung ist in den letzten Wochen viel gesprochen und noch mehr geredet worden, ohne daß die...

Die Kohlenverteilung... Die Kohlenverteilung ist in den letzten Wochen viel gesprochen und noch mehr geredet worden, ohne daß die...

Die Kohlenverteilung... Die Kohlenverteilung ist in den letzten Wochen viel gesprochen und noch mehr geredet worden, ohne daß die...

Die Kohlenverteilung... Die Kohlenverteilung ist in den letzten Wochen viel gesprochen und noch mehr geredet worden, ohne daß die...

Die Kohlenverteilung... Die Kohlenverteilung ist in den letzten Wochen viel gesprochen und noch mehr geredet worden, ohne daß die...

Die Kohlenverteilung... Die Kohlenverteilung ist in den letzten Wochen viel gesprochen und noch mehr geredet worden, ohne daß die...

Die Kohlenverteilung... Die Kohlenverteilung ist in den letzten Wochen viel gesprochen und noch mehr geredet worden, ohne daß die...

Die Kohlenverteilung... Die Kohlenverteilung ist in den letzten Wochen viel gesprochen und noch mehr geredet worden, ohne daß die...

Die Kohlenverteilung... Die Kohlenverteilung ist in den letzten Wochen viel gesprochen und noch mehr geredet worden, ohne daß die...

Die Kohlenverteilung... Die Kohlenverteilung ist in den letzten Wochen viel gesprochen und noch mehr geredet worden, ohne daß die...

Die Kohlenverteilung... Die Kohlenverteilung ist in den letzten Wochen viel gesprochen und noch mehr geredet worden, ohne daß die...

Die Kohlenverteilung... Die Kohlenverteilung ist in den letzten Wochen viel gesprochen und noch mehr geredet worden, ohne daß die...

Die Kohlenverteilung... Die Kohlenverteilung ist in den letzten Wochen viel gesprochen und noch mehr geredet worden, ohne daß die...

Die Kohlenverteilung... Die Kohlenverteilung ist in den letzten Wochen viel gesprochen und noch mehr geredet worden, ohne daß die...

Die Kohlenverteilung... Die Kohlenverteilung ist in den letzten Wochen viel gesprochen und noch mehr geredet worden, ohne daß die...

Die Kohlenverteilung... Die Kohlenverteilung ist in den letzten Wochen viel gesprochen und noch mehr geredet worden, ohne daß die...

Die Kohlenverteilung... Die Kohlenverteilung ist in den letzten Wochen viel gesprochen und noch mehr geredet worden, ohne daß die...

Die Kohlenverteilung... Die Kohlenverteilung ist in den letzten Wochen viel gesprochen und noch mehr geredet worden, ohne daß die...

Die Kohlenverteilung... Die Kohlenverteilung ist in den letzten Wochen viel gesprochen und noch mehr geredet worden, ohne daß die...

Die Kohlenverteilung... Die Kohlenverteilung ist in den letzten Wochen viel gesprochen und noch mehr geredet worden, ohne daß die...

Die Kohlenverteilung... Die Kohlenverteilung ist in den letzten Wochen viel gesprochen und noch mehr geredet worden, ohne daß die...

Die Kohlenverteilung... Die Kohlenverteilung ist in den letzten Wochen viel gesprochen und noch mehr geredet worden, ohne daß die...

übersteigert geübt wird, da ferner die neue Regelung den Handel in weitestem Umfang heranzieht und ihm möglichst noch ein größeres Tätigkeitsgebiet, aber auch größeres Verantwortung überträgt, als in normalen Zeiten, unter dem endlich die Bevölkerung eingetaucht hat, mit der Kohle auch barumfame umgegangen werden muß, wird es hoffentlich gelingen, einen ernstlichen Kohlemangel zu verhindern, so daß Zustände, wie sie Ende vorigen Winter eintraten, vermieden werden.

Das Schlangenras der Mannagras, auch flutendes Schlangenras, flutendes Schlangenras genannt (Glyceria flutens), ist in früheren Zeiten in großen Mengen genommen und ist heute benutzt worden. Auch aus Russland wurden große Mengen Schlangenras oder Mannagras nach Deutschland eingeführt.

Das Schlangenras der Mannagras, auch flutendes Schlangenras, flutendes Schlangenras genannt (Glyceria flutens), ist in früheren Zeiten in großen Mengen genommen und ist heute benutzt worden. Auch aus Russland wurden große Mengen Schlangenras oder Mannagras nach Deutschland eingeführt.

Das Schlangenras der Mannagras, auch flutendes Schlangenras, flutendes Schlangenras genannt (Glyceria flutens), ist in früheren Zeiten in großen Mengen genommen und ist heute benutzt worden. Auch aus Russland wurden große Mengen Schlangenras oder Mannagras nach Deutschland eingeführt.

Das Schlangenras der Mannagras, auch flutendes Schlangenras, flutendes Schlangenras genannt (Glyceria flutens), ist in früheren Zeiten in großen Mengen genommen und ist heute benutzt worden. Auch aus Russland wurden große Mengen Schlangenras oder Mannagras nach Deutschland eingeführt.

Das Schlangenras der Mannagras, auch flutendes Schlangenras, flutendes Schlangenras genannt (Glyceria flutens), ist in früheren Zeiten in großen Mengen genommen und ist heute benutzt worden. Auch aus Russland wurden große Mengen Schlangenras oder Mannagras nach Deutschland eingeführt.

Das Schlangenras der Mannagras, auch flutendes Schlangenras, flutendes Schlangenras genannt (Glyceria flutens), ist in früheren Zeiten in großen Mengen genommen und ist heute benutzt worden. Auch aus Russland wurden große Mengen Schlangenras oder Mannagras nach Deutschland eingeführt.

Das Schlangenras der Mannagras, auch flutendes Schlangenras, flutendes Schlangenras genannt (Glyceria flutens), ist in früheren Zeiten in großen Mengen genommen und ist heute benutzt worden. Auch aus Russland wurden große Mengen Schlangenras oder Mannagras nach Deutschland eingeführt.

Das Schlangenras der Mannagras, auch flutendes Schlangenras, flutendes Schlangenras genannt (Glyceria flutens), ist in früheren Zeiten in großen Mengen genommen und ist heute benutzt worden. Auch aus Russland wurden große Mengen Schlangenras oder Mannagras nach Deutschland eingeführt.

Das Schlangenras der Mannagras, auch flutendes Schlangenras, flutendes Schlangenras genannt (Glyceria flutens), ist in früheren Zeiten in großen Mengen genommen und ist heute benutzt worden. Auch aus Russland wurden große Mengen Schlangenras oder Mannagras nach Deutschland eingeführt.

Das Schlangenras der Mannagras, auch flutendes Schlangenras, flutendes Schlangenras genannt (Glyceria flutens), ist in früheren Zeiten in großen Mengen genommen und ist heute benutzt worden. Auch aus Russland wurden große Mengen Schlangenras oder Mannagras nach Deutschland eingeführt.

Das Schlangenras der Mannagras, auch flutendes Schlangenras, flutendes Schlangenras genannt (Glyceria flutens), ist in früheren Zeiten in großen Mengen genommen und ist heute benutzt worden. Auch aus Russland wurden große Mengen Schlangenras oder Mannagras nach Deutschland eingeführt.

Das Schlangenras der Mannagras, auch flutendes Schlangenras, flutendes Schlangenras genannt (Glyceria flutens), ist in früheren Zeiten in großen Mengen genommen und ist heute benutzt worden. Auch aus Russland wurden große Mengen Schlangenras oder Mannagras nach Deutschland eingeführt.

Das Schlangenras der Mannagras, auch flutendes Schlangenras, flutendes Schlangenras genannt (Glyceria flutens), ist in früheren Zeiten in großen Mengen genommen und ist heute benutzt worden. Auch aus Russland wurden große Mengen Schlangenras oder Mannagras nach Deutschland eingeführt.

Das Schlangenras der Mannagras, auch flutendes Schlangenras, flutendes Schlangenras genannt (Glyceria flutens), ist in früheren Zeiten in großen Mengen genommen und ist heute benutzt worden. Auch aus Russland wurden große Mengen Schlangenras oder Mannagras nach Deutschland eingeführt.

Das Schlangenras der Mannagras, auch flutendes Schlangenras, flutendes Schlangenras genannt (Glyceria flutens), ist in früheren Zeiten in großen Mengen genommen und ist heute benutzt worden. Auch aus Russland wurden große Mengen Schlangenras oder Mannagras nach Deutschland eingeführt.

Das Schlangenras der Mannagras, auch flutendes Schlangenras, flutendes Schlangenras genannt (Glyceria flutens), ist in früheren Zeiten in großen Mengen genommen und ist heute benutzt worden. Auch aus Russland wurden große Mengen Schlangenras oder Mannagras nach Deutschland eingeführt.

Das Schlangenras der Mannagras, auch flutendes Schlangenras, flutendes Schlangenras genannt (Glyceria flutens), ist in früheren Zeiten in großen Mengen genommen und ist heute benutzt worden. Auch aus Russland wurden große Mengen Schlangenras oder Mannagras nach Deutschland eingeführt.

Das Schlangenras der Mannagras, auch flutendes Schlangenras, flutendes Schlangenras genannt (Glyceria flutens), ist in früheren Zeiten in großen Mengen genommen und ist heute benutzt worden. Auch aus Russland wurden große Mengen Schlangenras oder Mannagras nach Deutschland eingeführt.

Das Schlangenras der Mannagras, auch flutendes Schlangenras, flutendes Schlangenras genannt (Glyceria flutens), ist in früheren Zeiten in großen Mengen genommen und ist heute benutzt worden. Auch aus Russland wurden große Mengen Schlangenras oder Mannagras nach Deutschland eingeführt.

Das Schlangenras der Mannagras, auch flutendes Schlangenras, flutendes Schlangenras genannt (Glyceria flutens), ist in früheren Zeiten in großen Mengen genommen und ist heute benutzt worden. Auch aus Russland wurden große Mengen Schlangenras oder Mannagras nach Deutschland eingeführt.

Das Schlangenras der Mannagras, auch flutendes Schlangenras, flutendes Schlangenras genannt (Glyceria flutens), ist in früheren Zeiten in großen Mengen genommen und ist heute benutzt worden. Auch aus Russland wurden große Mengen Schlangenras oder Mannagras nach Deutschland eingeführt.

Das Schlangenras der Mannagras, auch flutendes Schlangenras, flutendes Schlangenras genannt (Glyceria flutens), ist in früheren Zeiten in großen Mengen genommen und ist heute benutzt worden. Auch aus Russland wurden große Mengen Schlangenras oder Mannagras nach Deutschland eingeführt.

Das Schlangenras der Mannagras, auch flutendes Schlangenras, flutendes Schlangenras genannt (Glyceria flutens), ist in früheren Zeiten in großen Mengen genommen und ist heute benutzt worden. Auch aus Russland wurden große Mengen Schlangenras oder Mannagras nach Deutschland eingeführt.

Das Schlangenras der Mannagras, auch flutendes Schlangenras, flutendes Schlangenras genannt (Glyceria flutens), ist in früheren Zeiten in großen Mengen genommen und ist heute benutzt worden. Auch aus Russland wurden große Mengen Schlangenras oder Mannagras nach Deutschland eingeführt.

Das Schlangenras der Mannagras, auch flutendes Schlangenras, flutendes Schlangenras genannt (Glyceria flutens), ist in früheren Zeiten in großen Mengen genommen und ist heute benutzt worden. Auch aus Russland wurden große Mengen Schlangenras oder Mannagras nach Deutschland eingeführt.

Das Schlangenras der Mannagras, auch flutendes Schlangenras, flutendes Schlangenras genannt (Glyceria flutens), ist in früheren Zeiten in großen Mengen genommen und ist heute benutzt worden. Auch aus Russland wurden große Mengen Schlangenras oder Mannagras nach Deutschland eingeführt.

Aufruf.

Zur wirtschaftlichen Durchführung des Krieges und sicheren Ueberleitung unserer Volkswirtschaft in den Frieden sind neue ziffermäßige Angaben über den deutschen Gewerbetreibendennachstand erforderlich. Ich habe deshalb im Einvernehmen mit dem Reichsamt des Innern auf Grund des Hilfsdienstgesetzes eine gewerbliche Betriebszählung anzuordnen. Die Zählung wird sich über das ganze Deutsche Reich erstrecken und am 1. August 1917 stattfinden. Ich bitte darum, daß die Vorleser sämtlicher Kommunalverbände ihre ganze Kraft und Autorität einzusetzen, um an dieser hochwichtigen Zählung zu einem vollen Erfolge zu verhelfen. Ich erwarte, daß die Stadt- und Gemeindeverwaltungen, ihre statistischen Ämter, ihre Beamten und Lehrer durch verständnisvolle, opferfreudige Mitarbeit mir die geforderten Unterlagen verschaffen werden. Ich vertraue aber auch, daß jeder deutsche Gewerbetreibende, gleich ob Fabrikant, selbständiger Meister, Kaufmann, Hausgewerbetreibender usw. die geforderten Fragebogen gewissenhaft und mit sorgfältiger Ueberlegung ausfüllen wird. Die Fragen sind auf das für die Vervollständigung Notwendigste beschränkt worden.

Soll das Werk gelingen, so müssen freiwillige Kräfte mitwirken, um die gewerblichen Betriebe aller Art aufzusuchen und für die richtige Ausfüllung der Fragebogen zu sorgen.

In Männer und Frauen, alt und jung, ergreift deshalb die Anforderung: Wer immer mit der Feder umzugehen weiß und einen Tag erübrigen kann, leite dem Vaterlande den wichtigen Dienst und stelle sich der Gemeindeverwaltung als Helfer zu Verfügung!
Berlin, den 31. Juli 1917.

Der Chef des Kriegsamts.
Greener.

Vorliegender Aufruf wird hierdurch mit dem Ersuchen zur allgemeinen Kenntnis gebracht, ihn zu beherzigen und die Gemeindeglieder bei der Zählung nach Kräften zu unterstützen.

Halle, den 10. August 1917.
Der Königliche Landrat des Saalkreises.
von Krosigk. 0725

Verordnung.

Auf Veranlassung der Reichsstelle für Gemüße und Obst Berlin, wird behufs Sicherstellung der Ernte nachstehendes terordnet:

§ 1.
Das Hoben a) von Stacheln wird bis zum 25. August 1917 und b) von länglichen Nadeln bis zum 31. August 1917 verboten.

§ 2.
Zwischenhandlungen gegen diese Verordnung, welche mit dem Tage ihrer Veröffentlichung in Wirksamkeit tritt, sind mit Gefängnisstrafe bis zu 6 Monaten oder mit Geldstrafe bis zu 15000 Mark bestraft.
Halle, den 9. August 1917.

Der Kreisamtschef des Saalkreises.
von Krosigk. 0724

Anordnung.

Auf Grund der Bekanntmachungen über die Einrichtung von Preisprüfungsstellen und die Verordnungsregelung vom 25. September und 4. November 1915 (R.-G.-Bl. S. 607 und 728) wird mit Genehmigung des Herrn Oberpräsidenten für den Saalkreis folgendes terordnet:

§ 1.
Anfänger von Gemüße und Obst (Gärtler und andere Personen, welche die Lebensmittel nicht zum alsbaldigen eigenen häuslichen Verbrauch kaufen) bedürfen eines schriftlichen Ausweises seitens des für den Aufkaufsort zuständigen Landrats (in Stadtfreien der Stadtpolizeiverwaltung), welchen sie mit sich zu führen und auf Erfordern vorzulegen haben.

Der nach § 9 der Verordnung des Reichsanwalters vom 3. April d. R.-G.-Bl. S. 307) die behördliche Genehmigung zum Großhandel mit Gemüße, Obst und Süßfrucht durch die Reichsstelle für Gemüße und Obst erhalten hat, bedarf dieses Ausweises für seine Person nicht, sofern er sich durch Vorlegung des Genehmigungscheines auf Erfordern sofort ausweisen kann.

Der Ausweis hat die Waren, deren Ankauf gestattet wird, einzeln zu bezeichnen.

Der Ausweis soll im allgemeinen nur solchen Personen erteilt werden, welche im Jahre 1914 eine gleiche Aufkaufsfähigkeit erworben haben.

Der Ausweis soll verfaßt werden, wenn wichtige Beenden der Volksernährung entgegenstehen oder die Zuverlässigkeit des Aufkaufers nicht feststeht.

§ 2.
Zwischenhandlungen gegen § 1 Abs. 1 dieser Anordnung werden gemäß § 17 der vorbeschriebenen Bekanntmachung mit Gefängnis bis zu 6 Monaten oder mit Geldstrafe bis zu 1500 Mark bestraft.

§ 3.
Diese Anordnung tritt mit dem 15. August 1917 in Kraft.
Halle, den 9. August 1917.

Der Königliche Landrat des Saalkreises.
von Krosigk. 0726

Bekanntmachung.

Alle auf Grund der Verordnung des Reichsfinanzamts für Kohlenverteilung vom 10. Juni d. J. medienpflichtigen Gewerbebetriebe, die ihren Kohlenbedarf noch nicht gemeldet haben, werden aufgefordert, ihn unmittelbar drähtlich an den Herrn Reichsfinanzamtsrat nach Berlin zu melden.

In Frage kommen nur solche Betriebe, deren Verbrauch monatlich mehr als 10 Tonnen = 200 Zentner beträgt. Dazu gehören aber nicht Wägereien, Schlächtereien, Geschäftsbetriebe, Gasthöfe, Badeanstalten, Warenaufbewahrung sowie ähnliche Betriebe, die dem täglichen Bedarf der in der Gemeinde wohnenden oder vorübergehend sich aufhaltenden Personen dienen, wenn solche Betriebe auch mehr als 200 Zentner Kohle monatlich verbrauchen.
Halle, den 10. August 1917.

Der Kreisamtschef des Saalkreises.
von Krosigk. 0726

§ 1.
Unsere Bekanntmachung vom 28. d. Mts. berichtigten wir nach neuerer Anordnung der Kreisamtsstelle Magdeburg dahin, daß der Zeitpunkt für weitere Meldungen gewerblicher Betriebe mit einem Monatsverbrauche von mehr als 10 Tonnen Kohle festgesetzt worden ist. Die am 5. d. Mts. abgegebenen Meldungen sind demnach bis auf Weiteres nicht zu berücksichtigen.
Halle, den 30. Juli 1917. Die Kreisamtsstelle.

Bekanntmachung

betreffend das Reklamationsverfahren.
Dem Kriegswirtschaftsamte für die Provinz Sachsen sind Reklamationsformulare herausgegeben, die für alle Anträge auf Entlassung, Zurückstellung und Beurlaubung vom Heeresdienste zu verwenden sind. Andere nicht formularmäßige Anträge müssen in Zukunft zurückgewiesen werden.

Die Formulare lagern in der Kreisamtskassette des Saalkreises in Halle a. S., Gr. Steinstraße 20, und können zum Preise von 5 Pf. für das Stück — einschließlich Porto — bezogen werden.

Die Benutzung der vorgefertigten Formulare sichert eine schnelle Erledigung der Anträge, da Rückfragen bei sorgfältiger Ausfüllung nicht erforderlich sind.

Die Anträge auf diesen Formularen sind sorgfältig und vollständig auszufüllen und vom Gemeinde-, Orts- oder Amtsvorsteher bzw. der Polizeiverwaltung beglaubigt und unterschrieben von diesen an die Kriegswirtschaftsstelle des Saalkreises in Halle a. S. (Königliches Landratsamt) einzusenden, nicht aber den Antragstellern zurückzugeben.

Recht der Raum im Formular nicht aus, so kann die Rückseite und nötigenfalls ein Anlagenbogen benutzt werden; in der betreffenden Spalte des Formulars ist dann darauf hinzuzusetzen.

Ohne eine Neuerung der Kriegswirtschaftsstelle dürfen die Gesuche nicht weitergegeben werden.

Halle, den 9. August 1917.
Kriegswirtschaftsstelle des Saalkreises.
Nr. 12532 M. von Krosigk, Königlicher Landrat. 0722

Anordnung.

Auf Grund der §§ 12 ff. der Bekanntmachung über die Errichtung von Preisprüfungsstellen und die Verordnungsregelung in der Fassung der Bekanntmachung vom 4. November 1915 (Reichsgesetzblatt S. 728) in Verbindung mit Artikel 1 der Bekanntmachung vom 6. Juli 1916 (Reichsgesetzblatt S. 673) und der Preussischen Ausführungsverordnung vom 1. März 1917 zur Bekanntmachung der Errichtung einer Reichsstelle für Gemüße und Obst vom 18. Mai 1916 (Reichsgesetzblatt S. 391) bestimmen wir in Ausführung des Rundschreibens des Königlich Preussischen Landesamts für Gemüße und Obst vom 1. d. M. Nr. L 1084 hinsichtlich des Absatzes von Marmeladenobst für den Saalkreis folgendes:

§ 1.
Als Marmeladenobst im Sinne dieser Verordnung gelten bis auf weiteres alle Äpfel und Birnen der Gruppen 2 und 3 sowie Pflaumen und Pfirsichen.

Die Abgabe des Marmeladenobstes ist nur an die hiesigen bestimmten Marmeladenfabriken, welche noch bekanntgegeben werden, gestattet. Die Revivifikation von Ausnahmen bleibt vorbehalten. Wenn seitens der Reichsstelle genehmigte Lieferungsverträge vorliegen, wird die Abgabe dieses Obstes auch an andere kontingentierte Marmeladenfabriken gestattet werden, sofern diese erhebliche Frachterleichterung eintritt, ebenso unter gleicher Voraussetzung an Kommunalverbände, wenn die Verwendung dieses Obstes zur Marmeladenherstellung gestattet ist. Diese Erlaubnis wird schriftlich erteilt. In Streitfällen entscheidet die Provinzialstelle für Gemüße und Obst endgültig.

Ohne besondere Erlaubnis wird bis auf weiteres die Abgabe von Pflaumen und Birnen der Gruppen 2 an Verbraucher des Erzeugerortes und dessen näherer Umgebung in Mengen unter zehn Pfund gestattet.

§ 2.
Zwischenhandlungen gegen diese Anordnung werden mit Gefängnis bis zu 6 Monaten oder mit Geldstrafe bis zu 1500 Mark bestraft.

§ 3.
Diese Anordnung tritt mit ihrer Verkündung in Kraft.
Halle, den 9. August 1917.

Der Königliche Landrat des Saalkreises.
von Krosigk. 0744

Bekanntmachung

betreffend Abgabe von Metallgegenständen.
Im Interesse des Publikums sowohl als auch zur Erzielung eines geregelten Geschäftsganges ist es dringend geboten, die beschlagnahmten bzw. freiwillig abgelieferten Metalle möglichst auf einmal abzugeben. Durch die Ablieferung des Metalls in kleinen Mengen wird nicht nur unnötiger Arbeit verursacht, sondern das Publikum wird auch zum längeren Verweilen in der Sammelstelle gezwungen.

Unsere Sammelstelle befindet sich in der Turnhalle am Rathaus und ist von 9-12 Uhr vormittags und 3-5 Uhr nachmittags geöffnet. Anzulegen nachmittags ist geschlossen. Es wird gebeten, viele Dienststunden im zu helfen, da in Zukunft später erscheinende Personen auf Abfertigung nicht mehr zu rechnen haben.
Halle, den 10. August 1917.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Vom 1. August d. J. ab bis auf Weiteres ist die Ortskostenstelle nur am Vormittag für den Verkehr geöffnet.
Halle, den 30. Juli 1917. Die Kreisamtsstelle.

Bekanntmachung.

Der Erzeugerhörspreis für Eier wird für den Bereich der Provinz Sachsen mit Wirkung vom 11. August ds. J. auf 22 Pf. für das 60-Gelbstück festgesetzt.
Magdeburg, den 10. August 1917.

Provinzialstelle.

Verwaltungsabteilung.
des Landesamts, Verwaltungsrat.

Königl. Landgestüt Kreuz.

Auf dem hiesigen Sangebütel sollen am

Montag, den 13. August, vormittags 11 1/2 Uhr,

fünf zu Gehaltszwecken nicht mehr geeignete Hengste meistbietend verkauft werden.

Die Verkaufsbedingungen werden vor der Versteigerung bekanntgegeben.

Landgestüt Kreuz-Halle a. S., den 7. August 1917.

Königliche Gestütdirektion.

Mehrere schwere, mitteljährige

Arbeitspferde

preiswert zu verkaufen.

Sernau, Gestüt, 5.

Original
Kirsche's
Dickkopfweizen 27
sehr winterfest, hochertragreich und lagersicher.
Brachte 1915 trotz Nebel 23 Ztr. p. Morg.
Dürre auf groß Fläche weisseigen Steinbröckchen.
Bequemste Saat, leicht, jederzeit drillfähig, hochkeimfähig u. getrocknet von mir geliefert wird.
A. Kirsche-Pfiffelbach
Domäne Sandhausen, Hzgt. Gotha.

Günstige Gelegenheit!
Hochvornehmer Villenbesitz in Weimar
im eleganten Villenviertel, mit herrlicher, freier Aussicht, infolge besonderer Umstände, sehr preiswert für nur 400000 zu verkaufen. Das vor wenigen Jahren erbaute Haus von prachtvollen Gärten umgeben, besitzt allen erdenklichen modernen Komfort, zeichnet sich durch vielfache künstlerische architektonische und bei viele eingebauter Möbel in elegantem Stil, wie z. B. ein gebautes Buffet, Glasfronte, Schrank, etc. gr. Bibliothek usw. aus. Es sind vorhanden: 12 Zimmer, elegantsteile Kabinette, gr. Garderobe, sehr gr. Speisekammer, Terrassen, Balkon, 3 Bäder, Fremdenzimmer, 6 Balcónzimmer in außerordentlichem Anordnungsweise, belebter, sehr geräumiges Gärtchen mit 3 hochmodernen Gewächshäusern und einer vollständigen Gärtnerriehe.
Näheres durch
Julius M. Bier, Berlin, Leibnizstr. 23.
Amt Zentrum 12250-53.

Die
Gemeinnützige Gütervermittlungsstelle
für die Provinz Sachsen in Halle an der Saale
Hagenstraße 2 übernimmt den
Verkauf größerer und kleinerer Güter
und weist Güter, Bauerngüter, Sandwerke und kleine Stellen für Käufer sofortlos nach.

Empfehlen wieder eine große Auswahl allerlei
belgische, schwedische,
dänische u. holsteiner
Ackerpferde
Wilhelm Stock i. S. Th. Weinstein.
Filiale Halle Magdeburgerstr. 46.
Tel. 5798.

Fohlen-Verkauf.
Die Landwirtschaftskammer der Provinz Sachsen verkauft am
Donnerstag, den 16. August d. J.,
vormittags 10 Uhr
in Halle a. S., Marktplatz 24,
36 erstklassige Abfahrgelien
Hannoverschen Schlages
von Geller Dungen abkommend an Landwirte der Provinz Sachsen, welche bis als solche ausweisen können, gegen Barzahlung.
Einen jugendfähigen, schwarzbunten, angehört ostfriesischen Bullen
von importierten Eltern hat zu verkaufen
O. Nette, Rieda bei Stumsdorf.

Von Dienstag, den 14. ds. Mts., empfehle ich
schwere oldenburger
Ackerpferde
und
elegante hannoversche
Wagenpferde
mit Stammbaum, aus dem königlichen Gestüt Celle.
Chr. Körber, Halle a. S.,
Telef. 1195.

Mehrere billigst bei sofortiger Bestellung
hochtragende, sowie August bis November fahrende schwere
Jeverländer Kühe für Nr. 1400.-
hochtragende, sowie August bis November fahrende
Särjen für Nr. 1000.-
schwere Oldenburg. Stutfohlen für Nr. 1500.-
besgl. Hengstfohlen für Nr. 1400.-
Jever im Großbesitz Oldenburg, Gut Catten.
Schapper,
Verkaufsermittler des Jeverländischen Verbandsvereins.



Empfehle auf Grund der allgemeinen Bedingungen für den Verkauf von Saatgetreide folgendes, von der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen, Halle, anerkannte, und auf meinen Gütern Wallwitz, Trebitz a. P. und Sylbitz angebaute

Saatgetreide

zur Herbstsaat 1917:

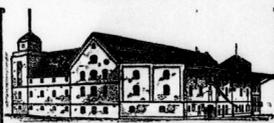
Eckendorfer Mammuth Wintergerste, I. Absaat, 19,50 Mk. p. Htr.,
Strube's Dickkopf-Weizen, I. Absaat, 20,50 Mk. p. Htr.,
Kirsche's Dickkopf-Weizen Nr. 27, I. Absaat, 20,50 Mk. p. Htr.,
Mette's Weizen, I. Absaat, 20,50 Mk. p. Htr.

Das Saatgetreide ist in meinen, der Neuzeit entsprechenden, mit den neuesten elektrischen Reinigungs- und Trocknungsanlagen ausgestatteten großen Speicheranlagen hergerichtet.

Versand ab Station Wallwitz (Saalkreis) gegen Nachnahme oder Vorauszahlung. Falls Säcke nicht eingesandt werden, kosten 2 Zentner fassende, gebrauchte, aber gut erhaltene Säcke je Stöck 2,25. Besondere Frachtermässigung für Saatgut bei Abfertigung. — Die Saatkarten des zuständigen Kommunal-Verbandes bitte bei Bestellung mit einzusenden.

A. Wernicke,
 Wallwitz (Saalkreis).

Von der Landwirtschaftskammer für d. Prov. Sachsen anerkannte Saatkauwirtschaft.



Hauptspeicher in Wallwitz nach Erweiterungsbau 1916.

Maschinenfabrik Sangerhausen

Sangerhausen

empfiehlt sich zur Lieferung von

Kartoffel- und Rüben-Schnitzelmaschinen

Größe Nr. 00 mit vertikaler Schneidscheibe	= 800-1500 Ztr. Rüben in 24 Stunden,
0 = 750 mm Schneidscheiben-Durchm.	= 2000-3500
1 = 850	= 3000-5000
2 = 1300	= 6000 Ztr. Rüben in 24 Stunden,
3 = 1500	= 8000

Ferner: Hubräder für Rüben und Kartoffeln, Waschmaschinen, kombinierte Wasch- und Schälmaschinen, Zerkleinerungsmaschinen für Rübenblätter usw. Elevatoren jeder Bauart, Transportschnecken, Krauthobelmaschinen usw.

Winterweizen:

Original Raacke's Dickkopf.

Bekannt außerordentliche Winterfestigkeit (seit 1903 noch in keinem Jahre ausgewintert), ist widerstandsfähig gegen Befall, gibt auch unter weniger guten Boden- und klimatischen Verhältnissen hohe Erträge. :: Befestigung in Körnern gegen Saatfäule. ::

J. Raacke,

Saatzuchtwirtschaft in Hemsdorf, bei Groß-Rodensleben, Bahnstation Döttermerleben.

Zur Saat

effert für die Herbstbestellung von der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen, Halle a. S. anerkanntes Saatgut. 0681

Original Pettkofer W. Roggen

Himmel's Champagner W. Roggen

Heinrich Mettes W. Dickkopfweizen

1. Abfaat Strubes W. Dickkopfweizen

Griewener W. Weizen 104

Friedrichswerther Wintergerste

Original Semples Winterroggen

Wachst. Hoher Körner- und Ertragsertrag. Frühreife Sorten, sehr winterfest und laogewidrig, auf Nebenboden gerodeten, für geringe Wälder sind zu empfehlen. Weizen frei von Mehl, an den feinsten Sorten reist ausserordentlich gegen Wadnahme ab Station Wittenberg, Kreis Sangerhausen. Säcke und Saatkarte bitte einzusenden.

Saatzuchtwirtschaft Klosterode,
 Kreis Sangerhausen,
 Volk- und Bahnhofsstation Wittenberg a. Tunnel.

Zur Herbstbestellung.

1. Abfaat von Pettkofer Originalsaatroggen (von der D. L. G. anerkanntes Saatgut) geben wir, solange der Vorrat reicht, zum freigelegten Nachbestellen an. anlässlich Lieferung gegen Nachnahme ab Station Wittenberg. Säcke und Saatkarte bitte einzusenden. 0691

Rittergut Amt Gerbstedt.

Gelbkleesamen
 in 5 Hektar-Samen-Lieferungen
 Kapitalfrüchtige Gelbkleesämlinge
 woggen- und feldgärtner
 O. Schönefeld, Gutsbes.
 Mollatstraße 38, 4649
 „Bemerkenswertes Angebot erproben“
 „Inländische werden eingeführt.“
 „Sähe gegen Brandverfäulnis.“

Getreidefläke
 prima Ertragsleistungen sowie alle Sorten

Papiergewebefläke
 für jeden Zweck

Strohsäcke, Planen, Garbendänder

per Tausend Mk. 42.—
 liefert Leipzig Preiswert
 Carl a. Platenfabrik

Max Albert,
 Halle a. S.
 Bernhardsstr. 6179.
 Telefon 212.

Säute und Jelle alle Sorten
 liefert Leipzig Preiswert
 Carl a. Platenfabrik
 Bernhardsstr. 6179.
 Telefon 212.

Original Friedrichswerther Berg-Roggen

post sich allen Bodenarten an. Große Winterfestigkeit. Erträge in den letzten Jahren auf hiesigen geringen, schweren Tonböden 20 Ztr. und darüber auf 1/4 ha nicht zu späte Reife.

Bei Sortenerfahrungen 1916 der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen ergab Friedrichswerther 19,29 Ztr. Körnerertrag und 29,55 „ Strohertag und trat mit diesem Ertrag an 1. Stelle von 26 Sorten. Preisverzeichnis bitte einzufordern.

Staatsgut Friedrichswerth 151
 (Thüringen). Domänenrat Eduard Meyer.

Rechtzeitige Anschaffung

von Lokomobilen, Dampfdreschmaschinen, Strohpresen, Motorpflügen, Kartoffelerntemaschinen, Mähmaschinen, Höhentransportoren usw. dringend notwendig, da mehrmonatliche Lieferfristen verlangt werden und nur so lange Vorrat reicht, baldige Lieferung möglich ist. Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen

Central-Ankaufstelle

für landwirtschaftl. Maschinen und Geräte
Halle (Saale) Filiale Halberstadt
 Marsburgerstrasse 17/18. (0465) Königstrasse 25.

Barwagen

Ein fast neuer (0680) sowie mehrere Waagen neue und gebrauchte Aufsch- u. Arbeitsgeräte (Eisens- und Sammet) liefert zu verkaufen. Weintraube, Gelfstr. 58. — Tel. 6390. —

58. Zuchtviehversteigerung

des Prignitz-Verbandes e. V. am Mittwoch, den 5. September 1917, vorm. 9 1/2 Uhr in Wittenberge (Bez. Potsd.) Berlin-Hamburger Bahn, Hotel „Stadt Frankfurt“, für 1. Zuchtbullen, Färsen und Kühe. Zum Verkauf kommen ca. 140 Bullen, sowie eine größere Anzahl gedeckter, bejah. hochtragender Färsen und Kühe. Kontrollversteigerung seit 1908, von 1912 ab öffentlich. Staatl. Tuberkulose-Untersuchungsverfahren. Die Aufsicht der verkauften Tiere nach dem Wohnort des Käufers. Kataloge versendet ab 24. August. Telefonos die Geschäftsstelle in Wittenberge, Wilhelmstraße 11/12. — Datum 1917.

60. Zuchtviehauktion

des Verbandes für die Zucht des schwarzbunten Tieflandrindes in der Provinz Sachsen. Am Donnerstag, den 6. September 1917, vormittags 10 Uhr findet im Gasthof „Zum Riechhof“ an Stenbal bei 60. Zuchtviehauktion statt. Es gelangen ca. 100 Bullen im Alter von 1 1/2 bis 20 Monaten, sowie ca. 40 tragende und gedeckte Färsen zum Verkauf, welche durch eine Kommission beaufsichtigt und ausgemessen sind. Sämtliche Doreben stehen unter obligatorischer Kontrolle des Tuberkulose-Untersuchungsverfahrens. Für einen großen Teil der Bullen der Aufsichtere liegen Kontrollversteigerungs-Kataloge versendet die Geschäftsstelle des Verbandes in Goch. Saatzstraße 7, vom 20. August ab. Der Verband erhebt auf den Ausstellungen von der D. L. G. Berlin 1908, Leipzig 1909, Hamburg 1910 und Hannover 1912 auf insgesamt 198 angelegte Tiere 170 Reichs, darunter 24 Siegetpreise und 55 erste Preise. Nicht in der Provinz Sachsen wohnhafte Käufer müssen bei der Bezahlung eine Bescheinigung der Kreisbehörde vorlegen, daß die angekauften Tiere im eigenen Betriebe zur Zucht verwendet werden.

XI. Bullenprämierung

des Verbandes für die Zucht des schwarzbunten Tieflandrindes i. d. Prov. Sachsen. Am Donnerstag, den 30. August 1917, vormittags 8 Uhr findet im Gasthof „Zum Riechhof“ an Stenbal bei 11. Bullenprämierung des Verbandes statt. Zum Wettbewerb sind ca. 60 Bullen angemeldet. Diese werden durch eine Kommission unter Aufsicht der Kreisbehörde in Goch beurteilt. Ganz besonders wird darauf hingewiesen, daß die besten alten Bullen des Verbandesbezirks mit Nachkommen vorzugsweise zu sein. Der Verband erhebt auf den Ausstellungen von der D. L. G. Berlin 1908, Leipzig 1909, Hamburg 1910 und Hannover 1912 auf insgesamt 168 angelegte Tiere 170 Reichs, darunter 24 Siegetpreise und 55 erste Preise.

Schlachtanrindern

Mindestgewicht 400 Pfund. Kein lebend überacrt und in jeder Menge. Rudolf Reidl, Inhaber der Sleimterhandl. „Reidl's Hof“, Dresden-N. 28, Osnabrückerstr. 13, Fernruf 3361 und 3362.

80 Kutschwagen

neue und u. wenig gefahrte. Besten wagen aller Gattungen. Gelegenheitskäufe, 1 a. Bahnhofs. Preisverhältnisse. Reiter-Verkehr. a. S. Statos. Kostenmäßige Reparaturen. Berlin NW. Pflanzentrasse 21.

Möhrensamen-

Abreibemaschinen liefert Ernst Lange, Quedlinburg. (4472)

„Kalz“

der Futterzusatz, zur Verbesserung aller Futterarten.

Zur Erhaltung leistungsfähiger und gesunder Gebrauchs- und Zuchttiere.

Vermehrt die Milch- u. Fettenentwicklung. Fördert die Aufzucht der jungen Tiere. Glänzend bewährt gegen: Knochenweiche.

Die Verwendung von Tierkalz kostet für Klein- und Großvieh von 2 bis 6 Pfg. täglich. Die Anwendung ist sehr einfach. Der Versand erfolgt in 100-Korbfaschen von 20 Kilo. Ausführliche Prospekte und Fütterungstabellen gratis und franko durch (0535) Deutsche Kalz-Nährmittel G. m. b. H., Berlin W. 35, 56 Vertriebsstellen in Deutschland. Vertriebsstelle für Reg.-Bezirk Halle, Magdeburg, Merseburg, Herzogtümer Braunschweig und Anhalt: David M. Piczenik, Magdeburg, Karlsruh. 2.

Auf Grund der allgemeinen Bedingungen für den Verkauf der von der Landwirtschaftskammer anerkannten Saaten empfehle ich:
Strubes Dickkopf-Winterweizen I. Abfaat zum Preise von **Mk. 20.50** für 50 kg und
Strubes Dickkopf-Winterweizen II. Abfaat zum Preise von **Mk. 19.50** für 50 kg, gegen Nachnahme ab Station Torgau in Körnern Sachsen. Besondere Frachtermässigung bei der Abfertigung.
Otto Langwehr, Torgau.

Wer probt, lobt
 meinen neuen hochkörnigen
Norica-Treibriemen.
 Fabrikant: Gg. Engler, Nürnberg, Winklerstraße.

